

Betreff: Konzept für leistbaren
und flächendeckenden
Musikschulunterricht



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebracht von Frau Gemeinderätin Mag.^a Alexandra Marak-Fischer
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 4. Juli 2019**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Alle Kinder verfügen über Begabungen und Talente. Diese zu erkennen und zu fördern ist eine Aufgabe, die nicht allein in den Familien gelingen kann und muss, auch die öffentliche Hand und das Gemeinwesen haben dafür eine Verantwortung. Neben den Talenten, die selbstverständlich in der Schule gefördert und ausgebildet werden, sind es vor allem auch sportliche und musikalische Talente, die hier einen besonderen Stellenwert haben und außerschulisch ausgeübt werden.

Es ist nachgewiesen, dass die Förderung musikalischer Bildung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einen besonders positiven Effekt hat. Das Erlernen eines Instruments fördert Konsequenz, Konzentration und nicht zuletzt die Vernetzung der beiden Gehirnhälften. In späteren Jahren ist das Spielen eines Instruments ein schönes Hobby und oftmals auch Basis für gemeinschaftliche Aktivitäten oder Beteiligung in einem Musikverein.

Instrumentalunterricht und musikalische Bildung werden in den steirischen Regionen über die kommunalen Musikschulen vermittelt, die flächendeckend in vielen Gemeinden vertreten sind, getragen von den Gemeinden, gefördert vom Land Steiermark, oft in enger Kooperation mit dem Blasmusikverband oder regionalen Vereinen. Was die Qualität der Ausbildung betrifft, so gibt es dank des Musikschullehrerdienstrechtsgesetzes und der Förderrichtlinie des Landes für alle gleich geltende Regeln und Anstellungserfordernisse. Für die pädagogische Fachaufsicht ist der Landesschulrat, nun Bildungsdirektion Steiermark, zuständig.

In Graz allerdings haben wir die besondere Situation, nicht Trägerin einer eigenen Musikschule zu sein, sondern auf der einen Seite das Johann-Josef-Fux-Konservatorium des Landes in Graz zu haben, das mit seinen Außenstellen auch in einigen Volksschulen vertreten ist, aber bei weitem nicht flächendeckend vertreten ist. Auf der anderen Seite gibt es ergänzend zum Konservatorium eine nicht gerade übersichtliche Zahl an privaten Musikschulen und Anbietern von Unterricht.

Diese bieten größtenteils auch qualitativ hochwertigen Unterricht, allerdings unterliegen sie keinerlei Aufsicht oder Qualitätskontrolle. Die Lehrenden haben unterschiedliche Verträge, es gibt keine verpflichtenden Ausbildungsvoraussetzungen und sie unterliegen nicht der Fachaufsicht des Landes oder der Bildungsdirektion. Sie erhalten auch keine oder nur projektbezogene Förderungen der öffentlichen Hand. Der Unterricht findet teilweise in den Schulen statt, teilweise anderswo.

Wichtig für das Erreichen des Ziels, dass alle Kinder ihren Talenten entsprechend gefördert werden, ist auch die Leistbarkeit des Unterrichts. Im Falle des Konservatoriums gibt es wie in den kommunalen Musikschulen die Möglichkeit einer Reduzierung des Elternbeitrages um bis zu 50 % bei geringem Einkommen. Bei privaten Musikschulen ist dies natürlich nicht der Fall. Da kommen dann schon durchschnittlich etwa 400 € pro Semester für ein Kind zusammen, was für viele Familien neben den anderen Kosten eine unüberwindbare Hürde darstellt.

Aus meiner Sicht ist es anzustreben ein von allen zuständigen Stellen, d.h. Stadt Graz, Land Steiermark und Bildungsdirektion, erarbeitetes Konzept für das Musikschulwesen in Graz zu haben, in dem gemeinsame Qualitätskriterien erarbeitet werden, Möglichkeiten der Finanzierung einer Förderung für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien überlegt werden und vor allem eine Anlaufstelle für Eltern geschaffen werden könnte, um das beste Angebot für ihr Kind zu finden. Denkbar wäre hier eine Bündelung im IBOBB – Cafè oder Ähnliches.

Im Namen der Sozialdemokratischen Fraktion stelle ich daher den

dringlichen Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, gemeinsam mit dem Bildungsressort des Landes und der Bildungsdirektion Steiermark ein Konzept für ein flächendeckendes, qualitätsvolles Angebot zur musikalischen Talentförderung Grazer Kinder und Jugendlicher zu entwickeln.

Des Weiteren sollte in diesem Zusammenhang auch eine zentrale Informations- und Erstanlaufstelle für Eltern entwickelt werden, die ihnen dabei hilft, die passende Institution für ihr Kind zu finden.